

Erzähler vom Westermwald

Monats-Beilage: **Hachenburger Tageblatt.** Wochen-Beilage:
Herausgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau. : Illustriertes Sonntagsblatt. :
Verantwortlicher Redakteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermwaldgebietes. Druck und Verlag:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

Erz. 230. Erscheint an allen Werktagen. Hachenburg, Samstag den 2. Oktober 1909 Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld. die sechspaltige Beilage oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 30 Pfg. 2. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Überraschungen.]

Darüber können wir uns wirklich nicht beklagen, daß die Dynastie der Hohenzollern auf zu wenig Augen stünde. Im Kaiserhause sechs männliche Erben. Und nun ist bei Kronprinzen schon der dritte Junge eingepaßt. Das ist diesmal ziemlich überraschend. Aus Heiligenstamm, das Kronprinzenpaar einen Teil dieses Sommers verbrachte, hörten wir freilich schon damals, daß etwas im Gange sei. Aber die allzeit neugierige Öffentlichkeit war nur wenig orientiert; und insbesondere wurde diesmal nicht allgemein das freudige Ereignis schon Tage und Wochen vorher erwartet. Nun ist der kleine Erbenbürger in Potsdamer Schloß angekommen, das mit der Geschichte der Hohenzollern schon recht eng verknüpft ist. Potsdam ist so recht eine Hohenzollernstadt. Der rauhhe Friedrich Wilhelm I. hat sie aus einem jämmerlichen Fischerdörfchen geschaffen. Die Hohenzollern, von seinem Sohne, dem nachmaligen alten Fritz, an bis zu Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II., haben die kleine Stadt in ihrer verhältnismäßigen Bedeutung erhalten, die sie für Preußen besitzt.

Madrid jubelt in freudiger Überraschung: die Nachrichten aus Mexiko belegen, daß General Martin gegen die Kibablen einen entscheidenden Erfolg davongetragen habe. Der Gurguberg ist in seinen Händen. Nach allen bisherigen Nachrichten war dieser Berg der Schlüssel zur Stellung der Kibablen. Nun ist er, nach mühsamer Anstrengung, den Spaniern zugefallen. Da bisher umsonst der größte Verlust der spanischen Truppen verlaunet hat, so wird man annehmen dürfen, daß die Kibablen ihre Taktik geändert und ihre bisherige Stellung ohne allzuviel Mühen preisgegeben haben. Dann aber also der Kampf durchaus noch nicht aus. Warten wir ab! Es ist nur zu möglich, daß aus Mexiko noch Überraschungen kommen, die in Madrid ungleich unheimlicher vermerkt werden, als die von dem großen Siege der spanischen Generäle.

Eine sehr schmerzliche Überraschung ist der Republik Frankreich geworden. Ihr Luftschiff „Republique“ ist durch eine Katastrophe vernichtet, alle an Bord befindlichen Menschen sind getötet worden. Gewiß wird man bei den ersten Schritten, die man auf ein so schwieriges Gebiet wie das der Luftbeherrschung tut, stets mit Opfern rechnen müssen. Aber auch an Menschenleben rechnen müssen. Für jeden Fortschritt, den die Menschheit macht, treibt das Schicksal als unerbittlicher Gläubiger seinen Preis ein. Aber kam aber das Unglück um so überraschender, als das Luftschiff sich in den französischen Mandaren zwar nicht absofort tadelloß — das haben ja auch bei uns „Zeppelin“ und „Groß“ nicht getan — aber doch durchaus bewährt hatte. — Eine freudigere Überraschung hat der Kaiser Ratham bei der Berliner Fliegerwoche allen Interessenten des Luftportes — und wer wäre das in der gegenwärtigen Zeitläufen nicht! — bereitet, als er nach Entschlossen von Tempelhof nach Johannisthal fuhr. Mit der Eisenbahn braucht man für diese Strecke 35 Min., mit einem guten Automobil deren 20. Ratham hat mit seinem Vogel federlos in 8 Minuten zurückgelegt. Man hat in dem Rauschen der Schwingen seines Vogels schon ganz deutlich das Wehen einer neuen Zeit!

In Holland tagten einmal wieder die Diplomaten. Wieder sind sie zu einer internationalen Seerechtskonferenz zusammengetreten. Das Meer ist für den Völkerrecht, der sich bisher an hartnäckigsten der Modernisierung entzogen hat. Im Landkriege ist beispielsweise das Privatigentum geschützt. Im Seekriege ist es dem feindlichen Kaperschiffe preisgegeben. Woher sollen solche Unterschiede? Unnachbar, daß man im Seekriege dem Gegner durch Wegnahme von Privatigentum kaum, im Seekriege dagegen sehr viel Schaden zufügen kann. Und da es an jeder Kriegsführung noch darauf angekommen ist, dem Gegner Schaden zuzufügen, als nach den humanen Grundgesetzen zu verfahren, so ist auch durchaus nicht daran zu denken, daß England seinen streng festgehaltenen Standpunkt zugunsten der Kaperei aufgeben würde. So steht denn von der Diplomatenkonferenz im Haag vielleicht zu erwarten, daß sie mancherlei nützlichen Kleinram schaffen wird. An freudigen Überraschungen zugunsten der Humanität wird es aber durchaus fehlen — wie denn solche Überraschungen nicht von „Reden und Majoritätsbeschlüssen“ zu erwarten sind. Wenn ein Fortschritt langsam kommt, dann ist das der humane Fortschritt in den Beziehungen der Staaten untereinander.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Reichsgericht in Leipzig, der höchste Gerichtshof des Deutschen Reichs, kann mit Beginn dieses Monats ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Seine Errichtung wurde durch das Gerichtsverfassungsgezet vom Jahre 1871 bewirkt. Am 1. Oktober 1879 trat es zum ersten Male in der Leitung seines ersten Präsidenten Dr. v. Simson in Tätigkeit. Gegenwärtig bietet das höchste Gericht, beu-

unter der Leitung des Präsidenten Freiherrn von Seden dorff stehend, etwa 300 Beamten Beschäftigung, unter diesen allein 87 Reichsgerichtsräten und 12 Senatpräsidenten. Ernannet werden die Räte auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser. Die früheren Reichsgerichtspräsidenten waren: Simson (1879 bis 1891), v. Dehlschlager (1891 bis 1903), Gutbrod (1903 bis 1905).

+ Der Marburger Nationalökonom Prof. Dr. Köppe veröffentlicht eine Abhandlung über die neueste Entwicklung des Arbeitsvertrages in Deutschland. Er gelangt dabei zu Ergebnissen, deren wichtigster Teil von allgemeinem politischen Interesse ist. Köppe konstatiert zunächst, daß der Tarifvertrag immer mehr in die Großbetriebe eindringt, obwohl manche Großindustrien, vor allem der Bergbau, noch völlig „tariffrei“ sind. Die Wirkung des Tarifvertrages auf die Entwicklung der Löhne wird von ihm im ganzen günstig beurteilt. Als Grundzug der letzteren sei nicht bloß eine allgemeine, größere oder geringere Steigerung, sondern auch eine größere Gleichmäßigkeit und Beständigkeit zu bezeichnen. Bei der Beurteilung des Einflusses, den der Tarifvertrag auf das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter ausübt, warnt Köppe vor weitgehenden Erwartungen. Aber Nicht-innehaltung der tariflichen Abmachungen werde beiderseits geklagt. Sehr förderlich für ein besseres Einvernehmen beider Teile könnten sich die paritätischen Tariforgane (Schlichtungskommissionen, Tarifämter usw.) erweisen. Deshalb sei es zu bedauern, daß noch allzuwiele Tarifverträge derartige Einrichtungen gar nicht oder nur in bescheidenen Ausmaßen vorsehen. Daß der feste und schützende Rahmen reichsgesetzlicher Regelung dem Tarifvertrage noch fehlt, wird von Köppe im Einklange mit der gewerkschaftlichen Auffassung und einem Beschlusse des Deutschen Juristentages von 1908 bedauert.

+ In einer Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des internationalen Verbandes der Räte in Köln wurde beschlossen, die Frage eines festen Einkommens der Hausangestellten durch eine gemeinschaftliche Beratung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Lösung entgegenzuführen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, über das feste und das unsichere Einkommen der Angestellten sowie vor allem über die Angaben der Arbeitnehmer an die Arbeitgeber Enqueten zu veranstalten.

+ Verschiedentlich sind ganz außergewöhnlich hohe Summen genannt worden, welche die Errichtung und Unterhaltung der sogenannten Versicherungsämter, des Unterbaues der Behördenorganisation für die Arbeiterversicherung, wie sie die Reichsversicherungsordnung vorsieht, angeblich erfordern. Es wird demgegenüber halbhoftig betont, die Befugnisse der Versicherungsämter sollen so geregelt werden, daß ihre Kosten durchaus in erträglichen Grenzen bleiben. — Ferner wird noch mitgeteilt, daß der Bundesrat die Arbeiten für die Reichsversicherungsordnung bereits seit einiger Zeit wieder aufgenommen hat. Augenblicklich ist eine besondere Kommission des Bundesrats u. a. damit beschäftigt, die gesamte Vorlage auf Klarheit der Ausdrucksweise zu prüfen. Die Verbündeten Regierungen wünschen, daß die Reichsversicherungsordnung in einer volkstümlichen und gemeinverständlichen Sprache gefaßt wird, und daß sie tunlichst frei von allen Wendungen bleibt, die als sogenanntes Juristendeutsch von einer natürlichen und einfachen Ausdrucksweise abweichen.

+ Die Novelle zur Abänderung des Gesetzes betr. Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit hat die Genehmigung der beteiligten Ressorts (Reichsamt des Innern, Auswärtiges Amt, Kriegsministerium) gefunden und wird dem Reichstage im Winter zugehen. Die Novelle beseitigt die bestehenden Mängel und verfolgt den Zweck, den Deutschen ihre Staatsangehörigkeit auch zu belassen, wenn sie sich dauernd im Auslande aufhalten. Die vorgeschriebenen Fristen für den Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, von denen die Erhaltung der Staatsangehörigkeit jetzt abhängig gemacht ist, werden fortlassen. Frühere deutsche Staatsbürger, die ihre Staatsangehörigkeit aus bestimmten Gründen verloren haben, können nach der Novelle wieder den Antrag stellen, in den Staat zurück aufgenommen zu werden; hierbei werden ihnen Erleichterungen gewährt werden. Die militärische Dienstpflicht des Auslandsdeutschen wird neu geregelt, so können ihrer Dienstpflicht künftig in der nächsten deutschen Kolonie nachkommen, sofern sie eine weiße Truppe unterhält.

+ Auf Wunsch beteiligter Kreise der Industrie und des Handwerks finden noch im Laufe dieses Herbstes im Reichsamt des Innern Verhandlungen über die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk statt. Dazu sollen außer den zunächst beteiligten Stellen des Reichs, Preußens und der übrigen größeren Bundesstaaten auch Vertreter der Industrie und des Handwerks, insbesondere der Handelskammern und der Handwerkskammern, hinzugezogen werden. Es steht zu hoffen, daß man sich in den Verhandlungen darüber verständigen wird, wie den praktischen Unzulänglichkeiten abgeholfen werden kann, die aus der bisherigen Zweifelhaftheit der Abgrenzung entstanden sind.

+ Die Zahl der anhängig gewordenen Straffälle, welche Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze betreffen, ist im Rechnungsjahre 1908 gegenüber dem Vorjahre sehr wesentlich zurückgegangen: sie betrug nur 12.835 gegen

15.413 im Jahre 1907 und 13.475 im Jahre 1906. An dem Rückgang sind fast alle Direktionsbezirke beteiligt. Die Straffälle, welche Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote betreffen, sind von 852 auf 620 zurückgegangen. Die Straffälle, welche wegen Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen über indirekte Steuern und Abgaben betreffen, sind in ihrer Gesamtheit ebenfalls etwas gesunken, indem sie sich auf 17.645 belaufen haben gegen 17.964 im Jahre 1907. Stark zurückgegangen sind dabei die Zuwiderhandlungen gegen die Zigarettensteuervorschriften, vermutlich weil man sich in die neuen Bestimmungen mehr eingelebt hat; die Zahl ist von 6605 auf 5796 gesunken. Dagegen sind die Zuwiderhandlungen gegen die Tabaksteuervorschriften von 1197 auf 1374 gestiegen. Die Zuwiderhandlungen gegen Reichsstempelabgabenvorschriften haben sich von 1703 auf 2029 erhöht. Nahezu verdoppelt haben sich die Zuwiderhandlungen in Beziehung auf die Erbschaftsteuer, die von 95 auf 187 gestiegen sind. Erlebt hat im letzten Etatsjahre im ganzen 30.540 (1907 33.380) Zoll- und Steuerstrafälle. Dabei sind 85.698 (90.168) Mark Gefälle hinterzogen und 444.728 (712.760) Mark Geldstrafe festgesetzt. Der Betrag der Geldstrafen ist also sehr erheblich zurückgegangen.

+ Dieser Tage ist in Woslar eine Vereinigung zur staatsbürgerlichen Erziehung des deutschen Volkes begründet worden. Vorsitzender ist Reichsgerichtsrat Dr. Liegenborn-Appeln. Die Vereinigung stellt sich die Aufgabe, nach Möglichkeit die Überzeugung von der Notwendigkeit staatsbürgerlicher Erziehung der Jugend auszubreiten und für die staatsbürgerliche Unterweisung derjenigen Volksschichten, denen eine solche Unterweisung vorläufig noch nicht in geeignetem Maße zugänglich ist, durch Veranstaltung von Vorträgen, Abhaltung von Kongressen und Herausgabe geeigneter Abhandlungen zu sorgen. Zunächst will die Vereinigung genaue Untersuchungen über die Einrichtungen für staatsbürgerliche Erziehung in unsern Nachbarländern, besonders in der Schweiz und in Frankreich, in Dänemark und Norwegen, in Holland und Belgien anstellen und zugleich durch eine Enquete prüfen lassen, was in deutschen Schulen auf dem Gebiete staatsbürgerlicher Erziehung tatsächlich schon geleistet wird. Die Vereinigung ist außerdem bereits mit der Verlagsbuchhandlung von H. G. Teubner in Leipzig in Verbindung getreten, um durch ein Preisauschreiben Schriften zu gewinnen, in denen die Möglichkeit staatsbürgerlicher Belehrung und Erziehung für die einzelnen Schulgattungen erörtert werden.

Rußland.

* In Charkow soll sich ein neuer deutsch-russischer Zwischenfall ereignet haben. Es handelt sich, russischer Blätter zufolge, um einen Zusammenstoß des deutschen Konsuls Dr. Daumiller mit der russischen Polizei in den Gebäulichkeiten einer Fabrik, welche einer deutschen Firma gehörte, die wegen Schulden öffentlich versteigert werden sollte. Es wurde die deutsche Fahne auf der Fabrik gehißt und auf Verfügung des Konsuls alle Tore geschlossen. Als die russische Polizei eintraf, um die Versteigerung vorzunehmen, beleidigte angeblich der deutsche Konsul den russischen Polizeibeamten tödlich. Nach einer der vorliegenden Meldungen soll der Konsul den russischen Beamten verprügelt und die Bapiere, die jener der deutschen Firma Hermann aufstellte, zerrissen haben. Deutschfeindliche Petersburger Blätter gebärden sich sehr aufgeregt und verlangen die Abberufung des deutschen Konsuls. — Wahrscheinlich handelt es sich wieder um Steuerverweigerung gegenüber den russischen Behörden, die auf chinesischem Gebiet gar kein Recht haben, Steuern zu erheben. Der deutsche Konsul wird sicher nur deutsche Bürger gegen russische Vergewaltigung geschützt haben. Mit hätte er aber lediglich sein Recht und seine Pflicht ausgeübt.

Montenegro.

* Bei kurzem aufgetauchte Gerüchte von einer Verhaftung in Montenegro werden in der folgenden Meldung aus Cetinje bestätigt: Die Untersuchung über das jüngst entdeckte Komplott hat ergeben, daß dieses zu dem Zwecke organisiert worden war, den Fürsten Nikolaus zu entthronen und den Prinzen Danilo zum Fürsten zu proklamieren sowie die jetzigen Minister zu töten. In das Komplott sind etwa 20 Personen verwickelt.

Spanien.

* Die Regierung sucht sich bereits schlüssig zu werden über die künftige Verwaltung des Rifgebietes. Im letzten Ministerrat wurde beschlossen, einen Generalkapitänposten für Afrika zu errichten. Der Sitz des neuen Generalkapitänats wird entweder Ceuta oder Melilla sein. Als erster Inhaber dieses Postens, der demjenigen der Generalkapitane von Madrid und Barcelona gleichbedeutend ist, wird General Marina genannt. Die ständigen Garnisonen von Ceuta und Melilla sollen auf 15.000 Mann erhöht werden. Die notwendigen Kredite werden sich bereits im Budget von 1910 vorfinden.

* Nach amtlicher Meldung aus Melilla hatten die Truppen des Generals Drozco bei einem Erkundungsmarsch von Seluan nach Suf el Djemis folgende Verluste: General Diaz Vicario, zwei Hauptleute, ein Leutnant und vierzehn Mann tot, etwa 180 Mann verwundet. — Das sieht beinahe wie eine neue Schlacht der spanischen Truppen aus.

In- und Ausland.

Berlin, 1. Okt. Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im Kreise Landsberg-Goldin haben beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagswahl den konservativen Kandidaten, Amtsgerichtsrat Goldschmidt, zu unterstützen.

Breslau, 1. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagskandidatin Stolle, der vor zweieinhalb Jahren in einer Wahlsammlung in Friedrichsgrün die Schutztruppe und das Kommando beleidigt haben sollte, wurde auf Grund des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) freigesprochen.

Breslau, 1. Okt. Der Bezirksausschuss bestätigte durch Urteilsbeschluss die Entscheidung der hiesigen königlichen Regierung, die dem Breslauer Magistrat gemäß § 61 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. Juni 1906 das Recht abkannt, Lehrer und Lehrerinnen an städtischen Volksschulen anzustellen und überläßt dem Magistrat nur ein Wahl- und Vorschlagsrecht.

Konstantinopel, 1. Okt. Der Sultan hat die Hinrichtung von 16 Aufständischen bei dem jüngsten armenischen Aufstand gebilligt; von den übrigen für die Blutbäder in Adama Verurteilten wurden 86 zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Newyork, 1. Okt. Am 1. Oktober überquerten fünf eine große Militärparade statt, an der 70 000 Mann teilnahmen. Das Urteil der Zuschauer und der Presse geht dahin, daß die Westpointers und die Deutschen den besten Eindruck machten. Das deutsche Kontingent wurde von brandendem Beifall von Anfang bis zu Ende begleitet.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der Kaiser nahm in Rominten die Vorträge des Staatssekretärs von Tirpitz, des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmiral von Müller und des Schatzkammerverwalters und Korrespondenzsekretärs Geheimen Oberregierungsrats Niehmer entgegen.

* Anlässlich der Geburt des dritten Sohnes sind dem Kronprinzenpaare zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Das Befinden der Kronprinzessin ist ausgezeichnet. Man hatte die Geburt des jungen Prinzen erst in der kommenden Woche erwartet, aber wie aus ärztlichen Kreisen verlautet, handelt es sich nicht um eine vorzeitige Geburt.

* Der Reichsanwalt Dr. von Bethmann Hollweg ist in Berlin eingetroffen.

* Der Gesundheitszustand der Sarin soll höchst ungünstig sein. Einer Petersburger Meldung zufolge hat die Sarin längst in Livadia einen schweren Nervenanstfall mit Krämpfen gehabt, der zu schlimmen Befürchtungen Anlaß gab.

Heer und Marine.

* Änderungen zum Exerzierreglement 1906. Die seit lange mit Spannung erwarteten Änderungen zum Exerzierreglement für die Infanterie vom 29. Mai 1906 sind jetzt fertiggestellt. Diese Fassung bringt zahlreiche Neuerungen; es wird vor allem auf sichere und geräuschlose Bewegungen bei Nacht Wert gelegt. Der Exerziermarsch bei Ehrenbesetzungen ist fortgefallen. Das übermäßige Gehen und übertriebene Niederlegen des Fußes wird ausdrücklich als fehlerhaft bezeichnet. Das bisher fehlende Kommando zum Anhalten im Gleichschritt ist eingeführt. Das Baden geschieht stets im Rücken auf Befehl, nicht mehr auf Kommando, das Baden im Liegen ist nun geregelt. Dem Kompanieführer ist gestattet, auch andere als die vorgeschriebenen Formen in nach der Gefechtslage und Geländegehaltung anzuwenden. Besondere Vorschriften sind noch erlassen für den Sturmangriff, das Entfernungsgefecht, Verwendung der Maschinengewehre, Belämpfung von Artillerie u. a. m.

* Ehrung deutscher Offiziere in Argentinien. Durch ein Dekret des Präsidenten von Argentinien wurden die an der Kriegsakademie in Buenos Aires tätigen deutschen Lehrer und Instrukteure Ehrenoberstleutnant v. Below zum Ehrenoberst, die Ehrenmajore Reinecke, Tausen, Kerschmar und von der Goltz zu Ehrenoberstleutnants befördert. Eine derartige Beförderung erfolgt zum ersten Male und ist, da sie nicht kontraktlich vorgesehen ist, besonders ehrenhaft.

Lokales und Provinzielles.

Wetterbericht für den 3. und 4. Oktober.

Sonnenaufgang 6^h (6^h) | Monduntergang 11^h (12^h) |
Sonnenundergang 5^h (5^h) | Mondaufgang 7^h (8^h) |

Fremdes Gut.

Roman von Bothar Brenkendorf.

40. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Du kennst die Sache zu düster an. Es wird nicht so tragisch werden. Aber wir können das doch unmöglich hier unter freiem Himmel und inmitten so vieler Menschen besprechen. Laß uns drüben in der Restauration eine Flasche Heidsieck trinken!“

Der Freiherr erhob keine Einwände, und beide traten in das Restaurationszelt ein. Rhoden hielt flüchtige Umschau und winkte dann einem der Kellner zu sich heran. „Bringen Sie eine Flasche Heidsieck nach jenem Tischchen dort in der Ecke; es scheint das einzige noch unbefetzte zu sein.“

Der Kellner verschwand sofort, um gleich darauf mit dem Verlangen zurückzukehren und den beiden Herren die Gläser zu füllen. Diese hatten sich an dem Tischchen niedergelassen, ohne in der Dunkelheit den alten weißbärtigen Herrn ganz unten am Nachbartische zu bemerken.

„Wir dürfen hier ohne jeden Rückhalt sprechen, Hartmuth“, begann Gardeneck, „und ich denke, die Angelegenheit ist ohnehin so weit geregelt, daß sie keiner ausführlichen Erörterung mehr bedarf. Bist du in Bezug auf den in Frage kommenden Gegenstand noch heute derselben Ansicht, wie bei unserer vor acht Tagen auf Schloß Buchwald stattgehabten Unterredung?“

„Ja. Aber ich habe dir schon vorher keinen Sehl gemacht aus den Bedenken, welche ich hinsichtlich deines Vermögens, meine Bedingung zu erfüllen, hegen muß!“

Gardeneck runzelte die Stirn.

„Es sollte dir, wie ich meine, genügen, daß ich selbst mir dies Vermögen zutraue, und daß ich die Bedingung auf mich nehme. Du wirst mich natürlich auf meines Heimreise begleiten, und ich gebe dir anheim, schon heute den Termin für Verlobung und Hochzeit nach eigenem Ermessen festzusetzen.“

„Wohl. Dieser Termin müßte allerdings ein nahe liegender sein. Ich sagte dir's schon — meiner Geschwister wegen.“

„Und ich könnte das Erforderliche noch heute erhalten?“

„Noch heute, wenn es sein muß!“

„Ohne irgendwelche Belastung meines unbeweglichen Besitzes?“

8. Oktober: 1722 Maler Johann Heinrich Tischbein d. Ä. geb. — 1813 Sieg Jords über die Franzosen bei Wartenburg. — 1859 Eleonora Duse geb. — 1866 Friedensschluss zwischen Österreich und Italien zu Wien. — 1884 Maler Hans Makart gest. — 1907 Pianist Alfred Reisenauer gest.

4. Oktober: 1686 Schlacht bei Wittstock. — 1689 Rembrandt gest. — 1819 Francesco Crispi gest. — 1830 Unabhängigkeitserklärung von Belgien. — Graf Jord v. Wartenburg gest. — 1865 Schriftsteller Max Halbe geb. — 1904 Karl Tanera gest.

□ Gereimte Zeitbilder. (Der Nordpolwindel.) Cool und Peary, diese beiden — können sich durchaus nicht leiden, — sondern haßen sich unstrittig, — tückvoll und gegenseitig. — Jeder will von diesen zwei — an dem Pol gewesen sein, — aber keiner will erlauben, — daß wir's auch dem andern glauben, — keiner will's dem andern gönnen — und den Gegner anerkennen. — Doch verlangt man die Beweise — für die kühne Nordpolreise, — dann sind beide Konkurrenten — frei von allen Dokumenten: — Peary nennt als Beugen bloß — zwei naive Eskimos, — aber Cool sprach: eine Skizze — meiner Fahrt ist im Besitze — Whitneys, der in kurzer Frist — hier an Ort und Stelle ist. — Von Etappe zu Etappe — schrieb ich alles in die Mappe, — was ich sah auf meiner Fahrt. — Whitney hat sie aufbewahrt! — Gläubig und geduldig saßen — wir die große Stunde nahen, — da der sehnachtsvoll beehrte — Whitney endlich heimwärts kehrte. — Aber ach, der arme Nicht — hatte keine Akten nicht, — sondern machte einen Schmus, — den man ihm nicht glauben muß. — Mangels aller Dokumente — bleibt die Polfahrt eine Ente, — und sie dünkt mich ein Betrug. — Peary und der Doktor Cool, — Whitney mit den Aktenbündeln, — alle miteinander schwindeln.

Welchen Einfluß hat das neue Reichsstempelgesetz mit seinen Verfügungen auf Grundstücksübertragungen.

(Schluß.)

II. Auflassungen mit Vorlage einer das Veräußerungsgeschäft enthaltenden Urkunde.

Wird zwecks Ausschließung des Auflassungstempels eine solche in an sich stempelspflichtiger Form ausgestellte Urkunde vorgelegt, so ist, falls dieselbe noch nicht verstempelt ist, an dem Auflassungstermin Sicherheit für die von der Urkunde zu erhebende Reichsstempelabgabe zu leisten. Zu beachten ist jedoch, daß der Auflassungstempel trotz Vorlage der Urkunde dann auch erhoben wird, wenn die Urkunde das Rechtsgeschäft nicht so enthält, wie es unter den Beteiligten hinsichtlich des Wertes der Gegenleistung vereinbart ist, wenn z. B. ein geringerer als der verabredete Kaufpreis angegeben ist.

Schließlich hat das Reichsstempelgesetz für die Kauf- und Tauschverträge sowie für die Auflassungen eine vollständige Befreiung von der Leistung der Reichsstempelabgabe vorgesehen. Eine solche ist erstens von vornherein gegeben: Bezüglich der Kauf- und Tauschverträge zwischen Teilnehmern an einer Erbschaft zum Zwecke der Teilung der zur letzteren gehörigen Gegenstände und bezüglich der Ueberlassungsverträge zwischen Eltern und Kindern und deren Abkömmlingen.

Die Ueberreichung solcher Urkunden ist zur Ersparrung der Abgabe stets zu empfehlen, da durch die Nichtvorlage der Urkunde der Auflassungstempel zu entrichten ist.

Die Befreiung kann zweitens auf Antrag geschehen, gleichgültig, ob eine Urkunde vorgelegt wird oder nicht, wenn der stempelpflichtige Betrag bei bebauten Grundstücken 2000 Mk., bei unbebauten Grundstücken 5000 Mk. nicht überschreitet und der Erwerber weder den Grundstückshandel gewerbsmäßig betreibt noch ein Jahreseinkommen von mehr als 2000 Mk. hat.

Nach Abgabe der Auflassungserklärung wird nun neuerdings der Grundbuch-Richter, falls die Befreiungsvorschriften gegeben sind, die Beteiligten befragen, ob sie einen Antrag auf Befreiung von der Reichsstempelabgabe stellen wollen, ist dies der Fall, so ist die Voraussetzung der Befreiungsvorschrift nachzuweisen. Hierzu genügt

im Allgemeinen die Vorlage von Steuerquittungen oder irgend einer anderen Bescheinigung der Steuerbehörde, sowie eine Bescheinigung der Polizeibehörde, des Bürgermeisters oder Ortsgerichtsvorstehers, aus der sich ergibt, daß der Erwerber nicht gewerbsmäßig Grundstückshandel treibt.

Trachtet der Grundbuch-Richter die tatsächlichen Voraussetzungen der Befreiungsvorschriften für nachgewiesen, so kann er die Abgabe erlassen. Im negativen Falle muß jedoch Zahlung oder Sicherheit geleistet werden. Erst dann kann die Ueberreichung erfolgen.

Die Entscheidung darüber, ob eine Grundstücksübertragung von der Reichsstempelabgabe befreit ist, liegt den Gerichten jedoch nur für diejenigen Urkunden ob, welche sie aufgenommen haben.

Wird somit in dem Auflassungstermin ein privatschaftlicher Kaufvertrag überreicht, so entscheidet über den Befreiungsantrag nicht der Grundbuch-Richter, sondern die Steuerstelle des Bezirks. Der Richter nimmt in dem Verhandlungs-Protokoll den Befreiungsantrag auf und verlangt die gesetzlich gebotene Sicherheit. Eine Abschrift des für die Versteuerung wesentlichen Teiles des Vertrages wird von dem Grundbuchamte unter Angabe der geforderten bezw. geleisteten Sicherheit der Steuerstelle übersandt, die den Abgabebetrag einzieht bezw. die Rückgabe der Sicherheit veranlaßt.

In Prag dürfte es sich empfehlen, wie es auch anderwärts gehandhabt wird, daß die Ortsgerichtsvorsteher die Urkunde mit dem Befreiungsantrag der Steuerstelle des Bezirks überreichen, die dann nach getroffener Entscheidung die Urkunde an das Gericht zur weiteren Veranlassung abgibt.

Zu bemerken ist noch, daß bis zum 1. April 1912 zu der in Tarifnummer 11 des Gesetzes vorgesehenen Abgabe ein Zuschlag von 1 vom Hundert erhoben wird, also noch einmal ein Drittel Prozent vom Werte der veräußerten Grundstücke.

Das Gesetz ist, wie schon eingangs erwähnt, am 1. August d. Js. in Kraft getreten.

Klauser, Gerichtsaktuar.

Hagenburg, 2. Oktober. Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden richtet zum Zweck der Bekämpfung der noch immer vorhandenen Mißstände im Zahlungsverwesen an alle Gewerbetreibenden, namentlich aber an die Handwerker, das dringende Ersuchen, bei der Ablieferung der Waren sogleich die Rechnung beizufügen oder dieselbe mindestens monatlich auszuschreiben, keinesfalls aber mit der Zustellung der Rechnungen länger als ein Vierteljahr zu warten und eventl. bei Zahlung innerhalb gewisser Zeit einen entsprechenden Stempel zu gewähren. Die Handhabung wird von einsichtigen Bestellern und Abnehmern um so weniger als eine Unbequemlichkeit oder Mahrung aufgefaßt werden, als sie geeignet erscheint, Streitigkeiten über den Preis, über Abzüge usw. tunlichst auszuschließen. Ferner richtet die Handwerkskammer an die Konsumenten die dringende Bitte, diese Rechnungen möglichst sogleich nach Empfang zu begleichen. Wird hierdurch der jetzt bestehende Mißbrauch auch nicht gleich gehoben, so werden doch Verkäufer und Käufer allmählich an eine geordnete Zahlungsweise gewöhnt, und dürfte damit der Anfang zur Besserung angebahnt werden. Der erheblichste Vorteil liegt darin, daß der Handwerker billiger einkaufen resp. produzieren, folgerichtig auch billiger verkaufen kann.

Münster, 1. Oktober. Das Bahnhofhotel hierseits (Inhaber Witwe Wilhelm Erdnütz) ist an den Bäcker Jean Roth aus Rennerod übergegangen. — Herr Bfar-

Ich erkläre mich von vornherein mit allem einverstanden, was dir selber wünschenswert scheint.“

„Du wirst einen Wechsel in Höhe der betreffenden Summe akzeptieren, fällig in vierzehn Tagen. Ist innerhalb dieser Zeit meine Verlobung mit Fräulein Margarete Stiller bekanntgemacht, so gebe ich dir das Papier gegen einen einfachen, auf drei Jahre lautenden Schuldschein zurück.“

„Das ist nicht mehr als billig. Die Sache ist also abgemacht; dein Wort darauf, Hartmuth!“

„Mein Wort darauf! Wenn es dir beliebt, können wir jetzt oder in einer Stunde zur Stadt fahren, um die Angelegenheit bei meinem Bankier zu erledigen.“

„Und nun ein Glas auf unsere Freundschaft und auf die verwandtschaftlichen Bande, welche uns künftig noch enger verknüpfen werden. Stöhen Sie mit uns an, Herr Rostomarov! Auch Ihnen bin ich aufrichtig zu Dank verpflichtet. Ohne unser zufälliges Zusammentreffen in dem alten Künstlerneße und ohne die ausdrückliche Bestätigung vom Tode meines Oheims, die ich aus Ihrem Munde empfing, würde doch manches anders geworden sein.“

Rostomarov folgte der Aufforderung nicht. Wie durch eine Ungeschicklichkeit hatte er sein Glas umgestoßen, so daß sich der Inhalt über die Tischplatte ergoß.

„Ich habe niemals von Botho Gardenecks Tode gesprochen“, sagte er, und es war ein dumpfer Klang, wie das Grollen eines mühsam unterdrückten Jornes, in seiner Stimme. „Es würde mich nicht einen Augenblick in Träumen setzen, wenn er jetzt mit einemmal zwischen Ihnen und Ihrem Freunde stünde.“

Rhoden horchte hoch auf; aber der Freiherr war nicht mehr aus seiner guten Laune zu bringen.

„Sie werden sich bei meinem Freunde in den Bescheid bringen, zur Spiritistengemeinde zu gehören“, meinte er lachend. „Denn wenn uns mein seliger Oheim noch einmal erscheinen sollte, müßte er schon aus der vierten Dimension kommen. Und an diese Möglichkeit zu glauben, sind wir doch noch nicht benebelt genug. Herr Rostomarov wird dir zu deiner Überraschung und zugleich zu meines Verabredung bestätigen, Hartmuth, daß er den Freiherrn vor beiläufig sechzehn oder siebzehn Jahren in den Schneewüsten Sibiriens unter den Schüssen russischer Soldaten, die ihn als entführten Verwundetenträger

... zu Almersbach, langjähriger Superintendent
... Altkirchen, und Herr Lehrer Lindscheid
... Almersbach treten mit den 1. Oktober in den Ruhe-

30. September. Ein schrecklicher Unglücksfall
... gestern Abend auf der benachbarten Concordia-
... einem 18 Jahre alten Dreher fiel von
... ein etwa 18 Zentner schweres Eisenstück
... Kopf. An den schweren Verletzungen ist der
... Mann alsbald gestorben. Der Kopf war vollstän-
... Der Verstorbene ist der Sohn einer Wit-
... Almersbach. Die Leiche wurde nach der Leichen-
... Friedhofes in Mülhofen gebracht, wo heute
... Unterfuchung stattfindet.

29. September. Der Arbeiter Müller und
... haben ihre Kinder mit großer Brutalität
... Die Mutter warf ihr Kind derart gegen die
... daß es ein Aermchen brach. Besonders hatte ein
... Paar, das den Leuten lästig gewesen zu sein
... unter der Roheit der Eltern schwer zu leiden.
... Kind starb, wie es den Anschein hat, an den Fol-
... Brutalität. Der Mann ist gestern vom
... Gerichte dieser Mißhandlungen wegen zu 9 Mo-
... Gefängnis verurteilt worden.

29. September. Den Handwerkskam-
... der Provinz Hessen-Nassau und Westfalen sind
... Ausführung ihres Beschlusses, ein Erholungs-
... für Handwerker zu errichten, vom Minister für
... und Gewerbe keine Schwierigkeiten gemacht wor-
... Die Kasseler Handwerkskammer setzte z. B. zur
... dieses Heimes in der letzten Vollversammlung
... Stat 200 M. ein. Dieser Hausaltungsplan
... vom Regierungspräsidenten genehmigt, als
... dem Minister für Handel und Gewerbe zur Kennt-
... überfandt worden, ohne daß darauf ein Ein-
... erhoben worden wäre. Am 24. ds. Mts. ver-
... der Vorstand der Kasseler Kammer wieder über
... dieser Heimes und beschloß, an die Re-
... und andere in Frage kommenden Behörden mit
... um Unterstützung des Heims heranzutreten.

Nah und fern.

Der Zeppelin-Preis von 10 000 Mark hat auf
... in Frankfurt a. M. der Rutenbergballon ge-
... Der Preis war für den kleinsten Lenkballon
... der fünf Fahrten von mindestens halbstündiger
... unternehmen und am Aufstiegsplatze wieder landen

Die Aufräumungsarbeiten auf der Beche Radbod.
... sind nach Überwindung großer Schwierigkeiten die
... Aufräumungsarbeiten auf Beche Radbod auf der zweiten
... bei 777 Meter Tiefe beendet, und man hat seit
... Tagen wieder die Stumpfsarbeiten auf-
... nun, um jetzt auch die dritte und letzte Sohle, die
... Meter unter Tage angelegt ist, wasserfrei zu be-
... Die Beche ist zurzeit schon in der Lage, den
... Bedarf an Kohle zu decken. Die Stundensförderung
... sich auf etwa 100 Zentner Kohle. Insgesamt
... hat 149 Leichen im Waffengrab zu Hofel. Da das
... insgesamt 949 Opfer forderte, sind noch
... Leichen zu bergen, die auf der dritten Sohle liegen
... Die ursprüngliche Belegschaft von 1600 Mann
... nachdem sie auf 200 gesunken war, wieder auf 600 an-
... wuchs.

Grubenunglück. Auf der Grube „Brinz Wilhelm“
... bei Hildesheim, Hauptkammer, dem braunschweigischen Kohlen-
... gehörig, ist ein Schwenkschachtbruch erfolgt.
... der Stelle waren 5 Arbeiter beschäftigt, von denen
... sich retten konnten, während die drei anderen noch

... zusammenbrechen sah. Sprache ich die Wahr-
... aber nicht?

„Sie sprechen die Wahrheit, Herr von Hardenegg!“
... „Nun wohl, das ist mehr als genug, um uns Gewiß-
... über sein Schicksal zu geben, und wenn es Ihr Ge-
... beruhigt, will ich Ihnen gern ausdrücklich bestätigen,
... Sie mir niemals erzählt haben, Sie hätten ihn mit
... helfen. Und nun genug von dem alten Herrn,
... nem Familiennamen im Auslande nicht eben viel
... gemacht zu haben scheint. Meinetwegen mögen wir
... Andenken ein stilles Glas weihen. Dann aber
... klingen, schäumenden Reich der lebendigen Schön-
... Stößen wir an, meine Herren, auf alles, was wir
... haben.“

Seine Augen glänzten. Er war so aufgeräumt, wie
... Radbod seit langem nicht gesehen hatte.
... „Auf Ihre Gemahlin also, Herr von Hardenegg!“
... der Alte mit seiner heiseren, unangenehmen Stimme.
... der Freiherr, der in dem Jubel über die Erlösung
... ständiger Sorge all seine Würde und Selbstachtung
... hatte ihm ins Gesicht.

Fortsetzung folgt.

Auf zum Mars!

Die neuesten Vorschläge des Astronomen Wike (ing.)
... Der Ruhm der Nordpolentdeckung läßt die Gelehrten
... nicht schlafen, und da es auf der Erde kaum noch
... zu entdecken gibt, richtet sich das Betretten jetzt
... dem Mars, für den wir eine ganz besondere Vor-
... züge besitzen. Wir möchten mit dem Planeten Mars gern
... Beziehungen treten, seitdem durch die Beob-
... des italienischen Astronomen Schiaparelli
... scheint, daß der Mars eine ähnliche Beschaffen-
... wie die Erde, und daß er wahrscheinlich be-
... ist. Was man zuerst als Hundstagskante betrachtete,
... allmählich von ernsten Gelehrten aufgenommen, und
... vergeht kein Jahr, ohne daß Versuche gemacht
... mit dem vermeintlichen Marsbewohner in Kor-
... zu treten. Da der Mars aber zu Zeiten seiner
... immer noch 54 Millionen Kilometer von uns

Sande verschüttet wurden. Die Rettungsarbeiten sind
... sofort energisch in Angriff genommen worden.

O Explosion in den Marineschauspielen auf der „Fla“.
... Im Maschinenhaus der Marineschauspiele auf der „Fla“
... in Frankfurt a. M. brach ein Brand aus, der auf die
... benachbarte Kammer übergriff, in der Pulver- und Feuer-
... werkstoffe aufbewahrt wurden. Diese explodierten unter
... donnerähnlichem Getöse und die Flammen verbreiteten sich
... nunmehr über das ganze Maschinenhaus. Es gelang der
... Feuerwehr, den Brand zu löschen. Ein Elektrotechniker
... wurde getötet.

O Zum Doppelraubmord auf Rügen. Von Stralsund
... sind zwei Beamtinnen mit Polizeihunden nach Sahnitz entführt
... worden, wo der Prediger Vermehren und seine Gattin
... ermordet und beraubt aufgefunden worden waren. Der
... Töt verdächtig sind zwei Männer, die in Greifswald ein
... Boot gestohlen haben und nach Sahnitz gefahren sind.
... Sie haben dort das Boot verlassen, wo es herrenlos auf-
... gefunden wurde. Dann haben sie einen Einbruch in
... Sahnitz ausgeführt, bei dem sie aber gestört wurden. Die
... Verbrecher sind nun in den Wald entflohen und haben
... dort den Doppelraubmord ausgeführt. Nach der Tat sind sie
... wahrscheinlich mit der Bahn nach Stralsund gefahren,
... haben dort wieder ein Boot gestohlen und sind auf diesem
... geflüchtet.

O Ein Kampfsyndikat in der Kaliindustrie. Nach
... mehrtägigen, wechselvollen Verhandlungen wegen Erneuerung
... des Kalisyndikats ist unter Ausschluß der Gruppen
... Einigkeit und Märschleben-Sollstedt ein Kampfsyndikat
... zustande gekommen. Dem Werke Einigkeit war der
... Beitritt zum Kampfsyndikat noch bis zum 1. Oktober,
... abends 8 Uhr, offengelassen worden, doch hat es in letzter
... Stunde abgelehnt.

O Ein Fall von Scheintod in Berlin. Von Polizei-
... beamten wurde morgens gegen 5 Uhr ein Mann in an-
... scheinend leblosem Zustande auf der Straße aufgefunden
... und nach einem Krankenhaus gebracht. Dort verfügte
... der diensttuende Arzt die Überweisung des anscheinend
... Toten nach dem Leichenschauhaus. Auf dem Wege dorthin
... bemerkte der begleitende Schuttmann, daß der angeblich
... Tote eine Handbewegung machte. Daraufhin veranlaßte
... er sofort die Zurückführung in das Krankenhaus. Dort
... wurde der Unbekannte beobachtet. Seit 8 Uhr morgens
... wurde eine Herzstätigkeit nicht wahrgenommen, wohl aber
... beobachtete man Bewegungen, die darauf schließen lassen,
... daß der Patient noch am Leben sein muß.

O Ein Radiuminstitut in England. In London soll
... in einem eigens erbauten Hause im März oder April
... nächsten Jahres ein Radiuminstitut eröffnet werden, das
... den größten Radiumvorrat der Welt, nämlich 7½ Gramm
... im Werte von etwa 2 400 000 Mark besitzen wird.

O Die englischen Marconi-Stationen Staatsigentum.
... Im englischen Unterhause gab der Generalpostmeister
... Buxton bekannt, daß nach einem jetzt zustande gekommenen
... Verträge alle Küstenstationen der Marconi-Gesellschaft in
... den Besitz des englischen Reichspostamtes übergehen. Ein
... gleiches Abkommen sei auch mit Londons Shipping Agency
... für deren drahtlose Stationen zustande gekommen. Es
... liege vom handelspolitischen und vom strategischen Gesichts-
... punkte im öffentlichen Interesse, daß die Küstenstationen
... für die Verbindung mit Schiffen in Händen der Regierung
... seien und als ein Teil des allgemeinen englischen
... telegraphischen Systems behandelt würden. Selbstverständlich
... werden alle Stationen, der Internationalen Radio-
... telegraphischen Konvention entsprechend, für alle Schiffe
... geöffnet sein, gleichviel mit welchem System diese aus-
... gerüstet sind.

Stuttgart, 1. Okt. In dem Bijouteriegeschäft von Eugen
... Kaufmann, Friedrichstraße, ist ein Einbruch verübt worden,
... bei dem Goldwaren, Schmuckgegenstände, Bargeld u. a. im
... Werte von etwa 100 000 Mark gestohlen wurden.

Büch, 1. Okt. Die internationalen Ballonwettkämpfe
... begannen heute mit einer Zielfahrt, an der vierundzwanzig
... Ballons, darunter sechzehn deutsche, teilnahmen. Der Start
... vollzog sich bei schwachem Winde.

entfernt bleibt, zur andern Zeit bis auf 387 Millionen
... Kilometer der Erde entrückt ist, so hat diese Korrespondenz
... begrifflicherweise ihre Schwierigkeiten. Die neuesten Ver-
... suchte auf diesem Gebiete sind nun die in den letzten Tagen
... lebhaft besprochenen Auslassungen des bekannten Astronomen
... B. Widing.

Soweit man wissenschaftlich feststellen kann, ist der
... Mars allerdings aus anderem „Holze geschnitten“ als die
... übrigen, uns mit dem Fernrohr zugänglichen Erdkörper
... des Universums. Er hat in der Form die meiste Ähnlich-
... keit mit der Erde, besitzt, nach den gemachten Beobachtungen,
... eine Atmosphäre wie diese, und läßt auch an den Polen
... weiße Massen (Eis oder Schnee) und einen Wechsel der
... Jahreszeiten erkennen. Was indessen zuerst auf die Ver-
... mutung gebracht hat, daß der Mars bewohnt sei, sind die
... sogenannten Kanäle, regelmäßig erscheinende Liniengebilde,
... die zuerst Schiaparelli auf seiner Karte nachwies. Mit
... größeren Fernrohren hat man an diesen Linien Ver-
... änderungen und Verdoppelungen erkennen wollen und
... daraus auf Arbeiten intelligenter Wesen geschlossen.
... Einige skeptischer veranlagte Gelehrte haben indessen die
... Existenz dieser Kanäle in das Reich der Fabel verwiesen
... und die Erscheinung auf optische Täuschungen zurückgeführt,
... denen das am Fernrohr leicht ermüdende Auge ausgesetzt
... sei. Bewiesen ist also noch keineswegs, daß auf dem Mars
... irgendwelche Lebewesen vorhanden sind, wenn auch die
... Forschungen zu bestätigen scheinen, daß die Vorbedingungen,
... Luft und Wasser, für das Vorhandensein einer Bewohner-
... schaft annehmbar sind.

Trotzdem gehen die Bestrebungen mancher Astronomen
... dahin, eine Verständigung mit den vermuteten Bewohnern
... des Mars herbeizuführen. Da bisher selbst die leistungsfähigsten
... Luftschiffe kaum zu einer Reise nach dem Mars ausreichen
... dürften und somit, falls nicht zufällig ein Marsfängerling
... zu uns kommt, die Gelegenheit zu persönlicher Bekann-
... schaft nicht im Bereich der Möglichkeit liegt. Da wir in-
... dessen noch kein Wörterbuch der Marsprache besitzen und
... nicht annehmen können, daß auf dem Mars, wo weder
... England einen Hafen, noch Deutschland eine Kolonisation
... hat, eine der üblichen Weltsprachen gesprochen wird, nicht
... einmal Spharanto oder Polapaf, so sind die fündigen
... Marsbeobachter auf den Gedanken gekommen, sich mit
... Hilfe von geometrischen Figuren zu verständigen. Man
... glaubt nämlich, daß die Marsbewohner, wenn sie so ronal-

Wiederkehr der Moden von 1880. Nach den neuesten
... Modenberichten aus Paris wird die kommende Damenmode
... in diesem Winter von Formen beherrscht werden, die viel
... von uns als gute, alte Bekannte begrüßt werden. Es sind
... die engen, drapierten Röcke, die pelzverbrämten, schmal-
... schultrigen Jacken und die Kapothüte, die unsere Mütter ge-
... tragen haben, und die man auf den Modellschneidern
... häufig sehen kann. Die großen Pariser Schneider haben
... diese Trachten aus den achtziger Jahren bei ihren neuesten
... Modellen fast getreu kopiert und es unseren Modedamen da-
... durch ermöglicht, die Vorbilder für ihre Winter Toiletten aus
... der Nationalgalerie oder aus den Familienphotographien zu
... schöpfen.

Eine gelungene Herzoperation. In das Hospital zu
... Konstantinopel wurde ein Mann eingeliefert, der durch einen
... Stich ins Herz lebensgefährlich verwundet war. Der Chirurg
... Professor Dr. Martin öffnete den Brustkasten und legte das
... Herz bloß. Er sahte darauf den Herzbeutel und preßte
... daraus ungefähr 200 Gramm Blut heraus. Gleichzeitig ent-
... deckte er an der linken Herzklappe eine Stichwunde von
... 1 Zentimeter Länge. In aller Eile machte er drei Nähte
... und legte das Herz wieder an seinen Platz zurück. Der Ver-
... letzte befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Aus dem Gerichtssaal.

5 Auf die falsche Aussage eines Kindes hin unschuldig
... verurteilt. Von der Eiserfelder Strafkammer war vor
... einiger Zeit ein Handwerksmeister wegen eines Sittlichkeits-
... verbrechens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden
... obgleich er entschieden seine Unschuld beteuerte. Das Urteil
... stützte sich besonders auf die Aussage eines neunjährigen
... Mädchens, gegen dessen Glaubwürdigkeit schon damals der
... Richter des Kindes großen Zweifel geäußert hatte. Allein es
... waren noch einige andere Momente, so namentlich einige
... für verständig gehaltene Äußerungen des Angeklagten hinzu-
... gekommen, und das Gericht hatte daraus die Überzeugung
... von der Schuld des Handwerksmeisters erlangt. Nach vieler
... Bemühungen ist es dem Verurteilten schließlich gelungen, ein
... Wiederaufnahmeverfahren durchzuführen. In der neuen Ver-
... handlung vor der hiesigen Strafkammer gestand das Kind
... nach längeren eindringlichen Vorhaltungen des Vorsitzenden,
... daß es in der ersten Verhandlung gelogen und sich die be-
... lastende Aussage aus den Fingern gelogen habe. Da auch
... der Richter des Kindes hervorhob, daß es sich um ein schwach-
... jähriges Kind handle, dessen Moral sehr tief stehe, und auf
... die übrigen Belastungsmomente sich als haltlos heraus-
... stellten, hob die Strafkammer das frühere Urteil auf und er-
... kannte auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten. Dieser
... trat zum Glück seine Strafe noch nicht angetreten.

5 Mordprozess Baumgarten. Der Prozess gegen den Ein-
... jährigen Freiwililigen Baumgarten vom 10. Infanterieregiment
... wegen Ermordung des Bahnmeisters von Zeuner vor dem
... Kriegsgericht in Magdeburg ist, noch ehe in die Verhandlung
... eingetreten wurde, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Handels-Zeitung.

Berlin, 1. Oktober. (Produktenbörse.) Der Beginn
... des heutigen Marktes zeigte für Waren nur schwach be-
... hauptete Preise, wurde aber im Verlaufe für nahe Lieferung
... fest, da hier Oktoberlieferung gedeckt wurde, wodurch der
... gestrige auf Dezember entstandene Deport wieder schwand.
... Für Mai zeigte sich demgegenüber Angebot, so daß bei der
... vorsichtigen Kaufkraft hierfür der Markpreis sich nicht voll be-
... hielt. Die hiesigen Bestände haben sich für Getreide und
... Mehl etwas vergrößert, sind aber doch nur recht mäßig ge-
... blieben. Vom Inland bietet Sachsen wenig Weizen an,
... während bezüglich anderer Provinzen Unterhandlungen
... schweben. Roggen ist in Rabungen wohl mehrfach gehandelt,
... hat aber keinen großen Absatz. Im Zeitgeschäft drückten
... zuerst Oktoberbegleichungen, demnächst aber überwog Deckungs-
... frage, wodurch die Preise den Verlust reichlich einholten.
... Dafer per Oktober durch Begleichungen gedrückt, für De-
... zember durch Kaufaufträge gestützt, so daß sich der Report
... erweiterte. Mais, Gerste und Mehl behauptet. Rüböl per
... Oktober in Deckung gefragt und höher, sonst ruhig. An der
... Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländischer 211 bis
... 212 ab Bahn, Oktober 211,75—213,75, Dezember 212,50
... bis 213,50, Mai 215,25. Roggen, inländischer 169 ab Bahn,
... Oktober 168,75—170, Dezember 170,75—171,50, Mai 175,25
... bis 175,75. Dafer Oktober 152,50—151,75, Dezember 154,75
... bis 154,50, Mai 159,75—160. Mais Oktober 148. Weizen-
... mehl 00 27—30,75. Roggenmehl 0 und 1 21 bis 23,10.
... Rüböl Oktober 54,9—54,8—55,1, Dezember 54,5—54,7—54,6
... Mai 54,2 Mark Brief.

mäßige Kanäle bauen können, sicher den Pythagoreischen
... Behrtrag kennen, mit dem unsere Gymnasialisten weiblich
... gequält werden, und daß es nur nötig wäre, die bekannte
... Figur optisch nach dem Mars zu spiegeln, um von dort
... ein Zeichen der Verständigung zu erhalten. Nicht geht ja
... sehr weit durch den Weltraum, wenn die Lichtquelle
... groß genug ist; man brauchte also nur eine recht starke
... Lichtquelle zu wählen, um das Licht auf 57 Millionen
... Kilometer in die Welt hinauszuschicken. Schade nur, daß
... die Marsbewohner dieses Signal niemals sehen würden,
... denn zu Zeiten der Erdnähe können sie leider nicht aus
... uns herabschauen und die 387 Millionen Kilometer der Erd-
... ferne zu durchleuchten, würde wohl die Elektrizität der
... Welt nicht ausreichen.

Widing will die Verständigung auf andere Weise
... anbahnen. Mit einem Spiegel, der nur 1 Quadratkilo-
... meter groß zu sein und 50 Millionen Francs zu kosten
... brauchte, will er Sonnenblitze nach dem Mars senden, erst
... die einfachsten arithmetischen Zeichen Plus und Minus,
... und dann mit Hilfe der Arithmetik eine Art Wörterbuch
... der Marsprache anregen. Kein Zweifel, das Geld würde
... zusammenkommen und vergeblich ausgegeben werden.
... Denn auch die Sonnenblitze würden die Marsbewohner
... aus dem oben angeführten Grunde nicht sehen. Man
... würde entschieden mit einem Fernrohr größter Dimension,
... das nur 1 Million kosten würde, weiter kommen, als mit
... dem Riesenspiegel, denn es wäre damit möglich, die
... Oberfläche des Mars genauer zu studieren. Vorläufig
... sind wir also noch weit von dem Briefwechsel mit dem
... Mars entfernt und es werden wohl noch einige Jahre
... vergehen, bis auf unsern Schulen „Marsisch“ gelehrt wird.
... Viel größer als die irdische scheint die Intelligenz der
... Marsbewohner auch nicht zu sein, sonst hätten sie ver-
... sucht, ihrerseits die Bekanntschaft der Erdbewohner zu
... machen. Die Leute da oben werden doch etwas Zeit
... haben, sich außer mit Kanalbauten auch mit ihrem Nächsten
... zu beschäftigen, der ja nur 57 Millionen mal 1000 Meter
... von ihnen entfernt ist! Oder sollte die Erde für die
... Marsbewohner am Ende nur irgend ein Stern sein, der
... ihnen „schnuppe“ ist? Das zu ergründen, wäre wohl die
... 50 Millionen wert, die man für die Anlage einer Sonnen-
... tohrpost nach dem Mars haben möchte. S. S.

Ueberascht jeden durch seinen vor-
züglichen, kaffeeähnlichen Geschmack.
■ Unerreicht in Aroma. ■

Ethel-Malzkafee

schmeckt wie Bohnenkaffee.

Wer ihn einmal getrunken hat, trinkt
keinen anderen mehr. Ueberall in
1/1, 1/2 und 1/4 Paketen erhältlich.

Turnverein Hachenburg.

Der Turnverein in Altstadt hat uns zur Weihe
seiner neuen Turnstätte bei Bauer auf Sonntag den
3. Oktober 4 Uhr eingeladen. Wir bitten um recht
zahlreiche Beteiligung unserer Mitgliedschaft.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Deutschen Haus Altstadt.

Sonntag, den 3. Oktober

Saaleinweihung
nachmittags **Konzert** mit turne-
rischen Aufführungen,
unter Mitwirkung des Altstädter und Hachenburger
Turnvereins. Eintritt frei.

Abends **BALL.**

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame
Bedienung ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein

A. Bauer.

H. Backhaus, Hachenburg

Uhrmacher und Uhrenhandlung
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wecker Goldwaren

als Trauringe, Herren- und Damen-Ringe, Broschen
und Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Ketten. Uhrketten
in Gold, Double und Nickel.
Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher.
Schmucksachen nach Photographie
sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt.
Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition.

Selbstfahrbare Motor-Bandsäge



Zum
Brennholzsägen und Spalten
sowie zum Antrieb von
Dreschmaschinen, Schrotmühlen
etc. etc.
Über 500 Maschinen im Betrieb
Sichere Existenz.

Dop. Fahrgeschwindigkeit! Beste Referenzen. o Prospekt gratis.
Rud. Kölle, Maschinenfabrik, Esslingen a.N.
Aelteste und bestrenommierte Fabrik
Bestellzeit für Frühjahr 1910.

Bitte ausschneiden.

Trültzsch's Zitronensaftkur

Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen

Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u.
Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheimer,
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. 60 Zitro-
nen 3.25, v. za. 120 Zitronen 5.50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr) —
Wiederverkauf. gesucht. — Zu Küchenszwecken u. Bereitung
erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Liefere-
rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres
Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jüngli-
zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines
Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigk. in
a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i.
Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen
mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle
mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5.50 M. Zitronensaft zu senden,
muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen
habe, u. werde Ihr Saft künft. in m. Hause nicht fehlen lassen.
Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

BRAUBACH & FISCHER Färberei u. chem. Waschanstalt

Gegründet 1848: Butzbach, Tel. 24: Grösstes Geschäft
dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. — 100 An-
gestellte. — Vertretung für Hachenburg bei Herrn
Berthold Seewald.



Bestes staubbindendes Fußboden-Präparat der Gegenwart.
Vorzüglich zur Konservierung von Holzfußböden und Linoleum.
Steffin-Öl schafft sauberen und eleganten Fußboden, schmutzt, riecht
und klebt nicht und erzeugt keine Blätte, vertilgt den
Staub, schließt die Gesundheit und erspart viel Arbeit und Geld.
Der Liter 80 Pfg.
Karl Dasbach, Drogen und Kolonialwaren Hachenburg.



Prima Schuhwaren

in sämtlichen Ledersorten, in allen Grössen
und Weiten und allerneuesten Façons
finden Sie stets in sehr grosser Auswahl zu mässigen Preisen bei
L. Müller, Hachenburg, Friedrichstr. 30.

Glaser & Schmidt, Limburg.



Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte.
Lieferung ganzer Ausstattungen.
Haushaltungsmaschinen
grösste Auswahl am Platze.
Oefen und Kochherde.

Zeitungs-Bestellzettel.

Bitte auszuschneiden und unfrankiert in den Postbriefkasten zu werfen.

Für das 4. Vierteljahr 1909 — den Monat 1909
bestellt

Herr	Frau	in	Exem- plare	Benennung der Zeitung	Die Zeitung erscheint in	Bezugs- zeit	Bezugsgelbes	Bestellgelbes
1				Erzähler vom Westerwald	Hachenburg	1/4 1/12	1 50 — 50	— 42 — 14

Obige M I find heute richtig bezahlt

den 190

Postannahme.

Grösste Ersparnis für jede Familie!



Haarschneidemaschine Hanswurst
die Haare 3, 5 u. 7 mm schneiden, selbst
in kleiner Familie leben. Der Preis
templett mit 3 Kammern und Schneide-
werk. 3.50, mit Porte 4.
Verkauf gegen Nachnahme oder gegen
Voreinzahlung des Betrages.
Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Schneidwerk-
zeug- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Messingwaren, Uhren, Spiel-
zeug, Spielwaren etc. gratis und franko an jedermann.
Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Söllingen
An Leute, welche sich Haarschneidemaschinen verschaffen wollen, geben
wir hohen Rabatt für Aufträge in Beträgen von 100 Mark und mehr.
dafür besondere Bedingungen zu verlangen.

Geld-Darlehen jeder Höhe, auch
ohne Bürgschaft zu 4, 5% an
jeden auf Wechsel, Schuldschein,
Hypotheken o. Kassenabzahl. gibt
H. Antrop, Berlin NO. 18. Ktp.

Tüchtige Vertreter

für den Verkauf von Kassen-
apparaten und Obstschranken
gesucht. Hohe Provision.
Deutsche Metalldeckenfabrik
Eiselfeld-Sieg.

Braunkohlenwerk Wilhelmszede

Bach (Westerwald)
Station: Fehrl-Rhynen
Vorzügliche Kohlen
für Hausbrand, Industrie,
Sauggas-Maschinen.
Vertreter gesucht.

Für Restaurateure! Dahmenmauljale

nur von Mastochsen, aus
Delikatessen, feinsten
Wirt u. Wiederverkauf. 10
10 Pf. franko 4.20, 20 Pf.
30 Portionen à 40 Pf. feinste
Delikatessen-Bierkase
Stangen, u. Staniol zum
appetitreg., Nischen à 10
5 Pf. franko.
Valentin Söder, Würzburg

Vornehm

wiekt ein gartes, reines
rofiges, jugendfrisches
weiße, sammetweiche Haut
blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die all-
Stedenpferd-
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Rade-
à Stild 50 Pfg. bei
Carl Winter, S. Orlow
Karl Dasbach, Hachenburg

Strickmaschinen

mit Mark 30—50 Anzahlung
Illustr. Pracht-Katalog
P. Kirsch, Döbeln

Transportable Haus-Backöfen

für jegliche Art Backwaren



Das Brod wird direkt auf
Herd, also ohne Blech gebacken.
Warenhaus S. Rossmann
Hachenburg.

Neueste Nähmaschinen

mit Vertretung
auch rück-
nähend. Keine
Die hochwichtige
Nähmaschine
regelt die Or-
Anst. sehr
Kreuz-
Jubiläums-Katalog, Anzeiger
Militaria - Koller - Koller
schöne Bauart, beliebige Ma-
leichtlaufend, von
Patent-Waschmaschine,
mit Platte billigst.
Die weltbekannte Nähmaschine
Grossirma M. Jacobson
Berlin N. 24, Unter den
Ich habe vor 20 Jahren
maschine von Ihnen be-
tadellos arbeitet.
A. Urban, Kienholz